

3. Österreichische Konferenz für  
**Berufsbildungsforschung**

5. – 6.7.2012  
Museum Arbeitswelt Steyr

[www.berufsbildungsforschung-konferenz.at](http://www.berufsbildungsforschung-konferenz.at)

**Gabriele Böheim**  
**Eva Bahl**

**Pädagogische Hochschule**  
**Feldkirch**



# Wie werben Betriebe um Lehrlinge?

---

Forschungsprojekt BRÜCKE

Wo werben Betriebe um Lehrlinge?

Wie werben Betriebe um Lehrlinge?

Aus welchen Motiven bieten Betriebe SchülerInnenpraktika?

Wie hoch ist der Nutzen / die Belastung für Betriebe aus SchülerInnenpraktika?

Auf wen hören SchülerInnen in ihrer Berufswahl?

Aussagen von Lehrlingsbeauftragten zur Rekrutierung von Lehrlingen

# Sample

## Sample

### Betriebsbefragung

n = 326

Branche		Region		Anzahl der Lehrlinge	
Industrie	n = 86	<b>Deutschland</b>	n = 102	1 - 2 Lehrlinge	n = 93
Handwerk	n = 74	Lindau, Konstanz,		3 - 10 Lehrlinge	n = 141
Handel	n = 56	Ravensburg, Bodenseekreis		> 10 Lehrlinge	n = 92
Gastronomie	n = 51	<b>Schweiz</b>	n = 148		
Dienstleistungen	n = 59	Kantone Thurgau, St. Gallen			
		Zürich			
		<b>Österreich</b>	n = 72		
		Vorarlberg			

### Schüler/-innenbefragung

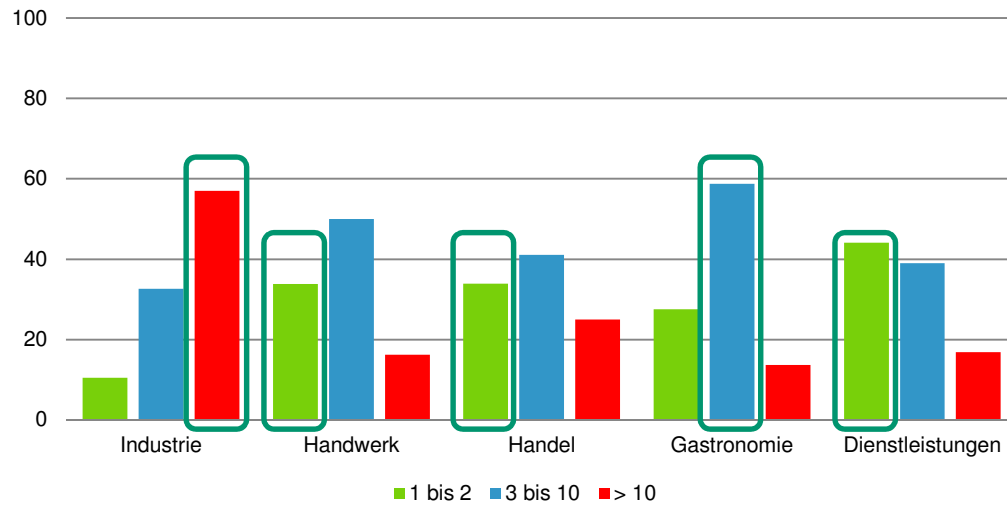
8. Schulstufe Pflichtschule

n = 967



# Sample

**Betriebe: Anzahl der Lehrlinge in Branchen**  
in Prozent



57 % der befragten Industriebetriebe haben mehr als 10 Lehrlinge.

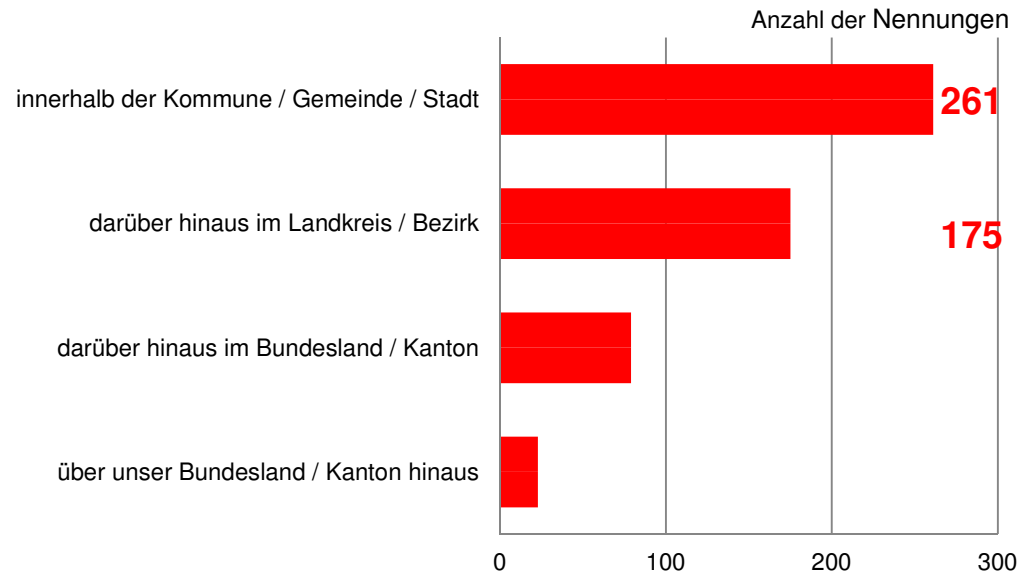
In der Gastronomie haben 58 % der befragten Betriebe zwischen 3 und 10 Lehrlingen.

Handwerk, Handel und Dienstleistungen haben in der Stichprobe den größten Anteil an Betrieben, die 1 bis 2 Lehrlinge ausbilden.

# Wo werben Betriebe um Lehrlinge?

## Betriebe: Lehrlingswerbung

n = 326 | kA = 41 | Mehrfachangaben | Nennungen = 538



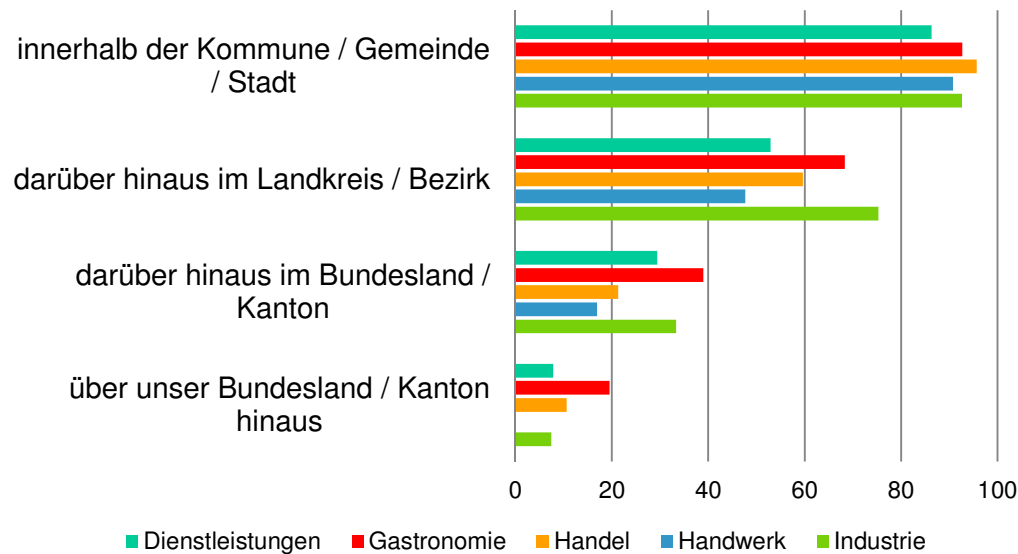
Betriebe werben überwiegend in ihrem räumlichen Umfeld um Lehrlinge.

# Wo werben Betriebe um Lehrlinge?

Forschungsprojekt BRÜCKE

## Betriebe: Lehrlingswerbung

n = 326 | kA = 41 | Mehrfachangaben | Nennungen = 538  
 Prozent innerhalb Branche (Basis = Fälle)



Betriebe aller Branchen werben überwiegend in ihrem engeren räumlichen Umfeld um Lehrlinge. Das gilt insbesondere für das Handwerk.

Industrie, Gastronomie und Dienstleistungen setzen ihre Werbemaßnahmen auch in einem größeren Umfeld.

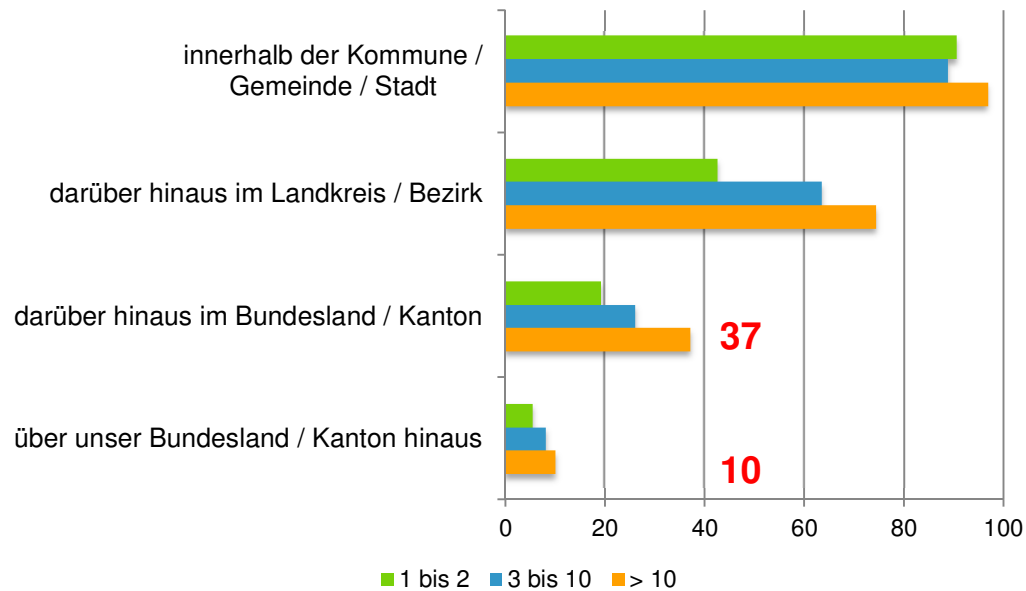
	Industrie	Handwerk	Handel	Gastronomie	Dienstleistungen
Anzahl Betriebe	86	74	56	51	59
Anzahl Nennungen	169	101	88	90	90



# Wo werben Betriebe um Lehrlinge?

## Betriebe: Lehrlingswerbung

n = 326 | Mehrfachangaben | Nennungen = 538  
 in Prozent innerhalb "Anzahl Lehrlinge" (Basis = Fälle)



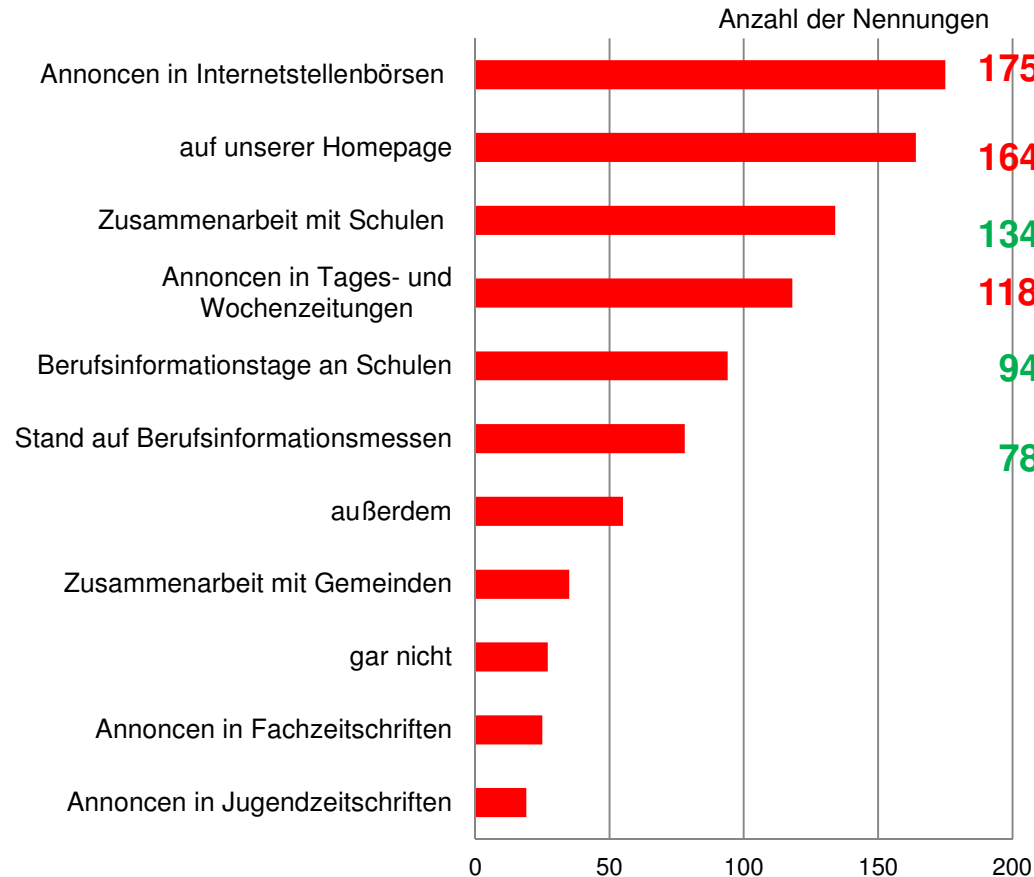
Betriebe mit mehr als drei Lehrlingen gehen mit ihren Werbemaßnahmen auch über das engere räumliche Umfeld hinaus.

	1 bis 2	3 bis 10	> 10
Anzahl Betriebe	93	141	92
Anzahl Nennungen	115	229	194

# Wie werben Betriebe um Lehrlinge?

## Betriebe: Lehrlingswerbung

n = 326 | kA = 4 | Mehrfachangaben | Nennungen = 924



Die von Betrieben häufig genutzten Medien in der Lehrlingswerbung sind Internetstellenbörsen, die eigene Homepage und Tages- und Wochenzeitungen.

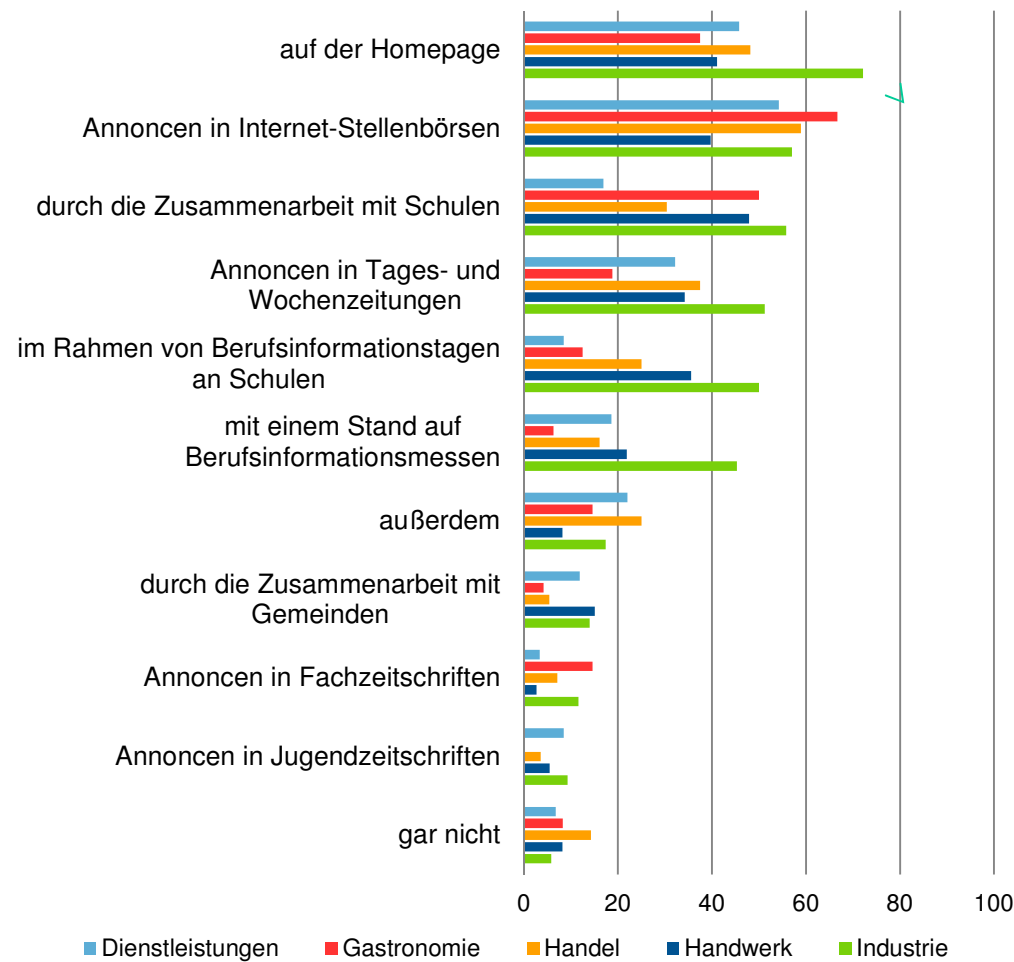
Die Zusammenarbeit mit Schulen sowie Berufsinformationstage an Schulen sind unter den fünf am häufigsten genannten Werbemaßnahmen.



# Wie werben Betriebe um Lehrlinge?

## Betriebe: Lehrlingswerbung

n = 326 | kA = 4 | Mehrfachangaben | Nennungen = 924 |  
in Prozent innerhalb Branchen (Basis = Fälle)



Industriebetriebe nutzen für ihre Werbemaßnahmen mehr als andere Branchen ihre Homepage sowie Tages- und Wochenzeitungen.

Industriebetriebe haben auch häufiger eine Zusammenarbeit mit Schulen, sie sind an Schulen bei Berufsinformationstagen und auf Berufsinformationstagen. Das gilt auch für das Handwerk.

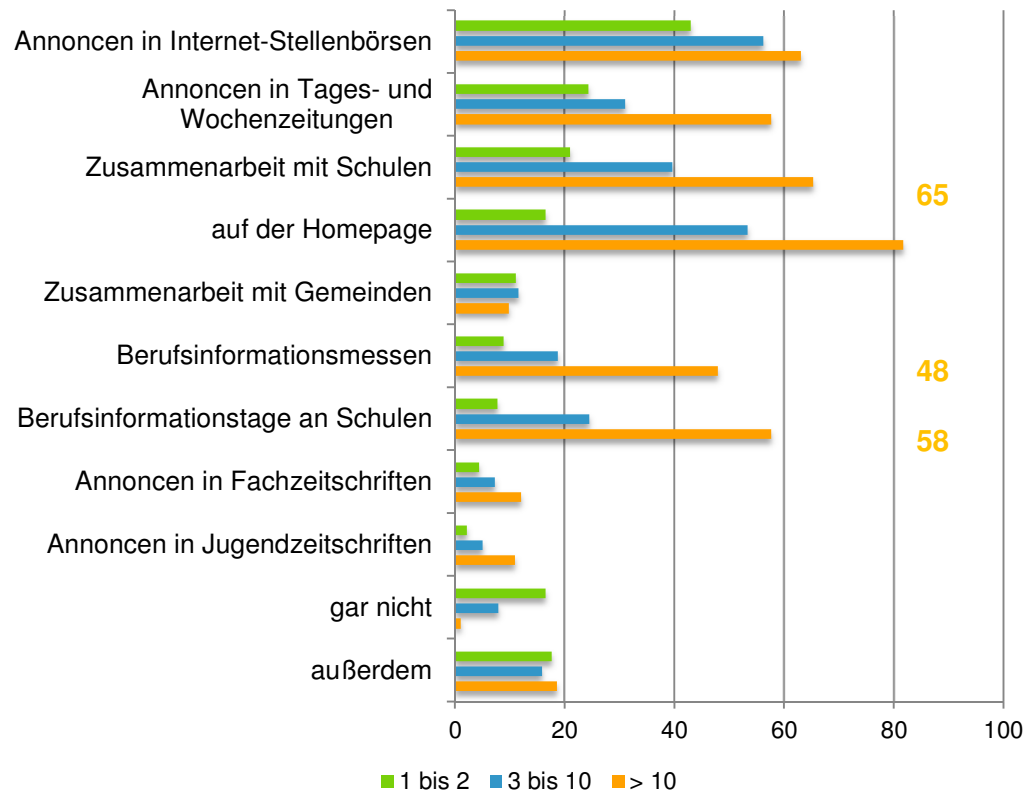
Die Gastronomie setzt vor allem auf Internet-Stellenbörsen und die Zusammenarbeit mit Schulen.

	Industrie	Handwerk	Handel	Gastronomie	Dienstleistungen
Anzahl Betriebe	86	74	56	51	59
Anzahl Nennungen	335	190	152	112	135

# Wie werben Betriebe um Lehrlinge?

## Betriebe: Lehrlingswerbung

n = 326 | kA = 4 | Mehrfachangaben | Nennungen = 924  
in Prozent innerhalb "Anzahl Lehrlinge" (Basis = Fälle)



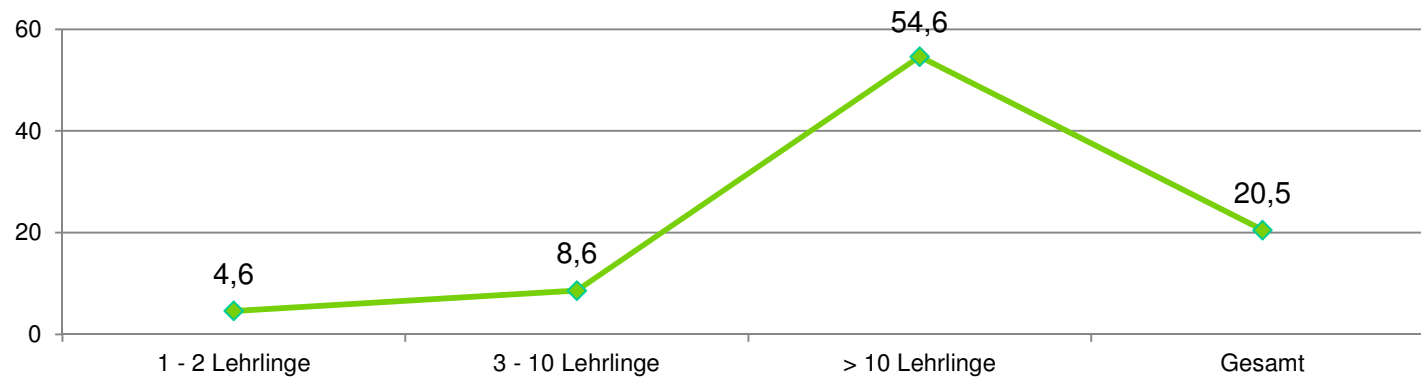
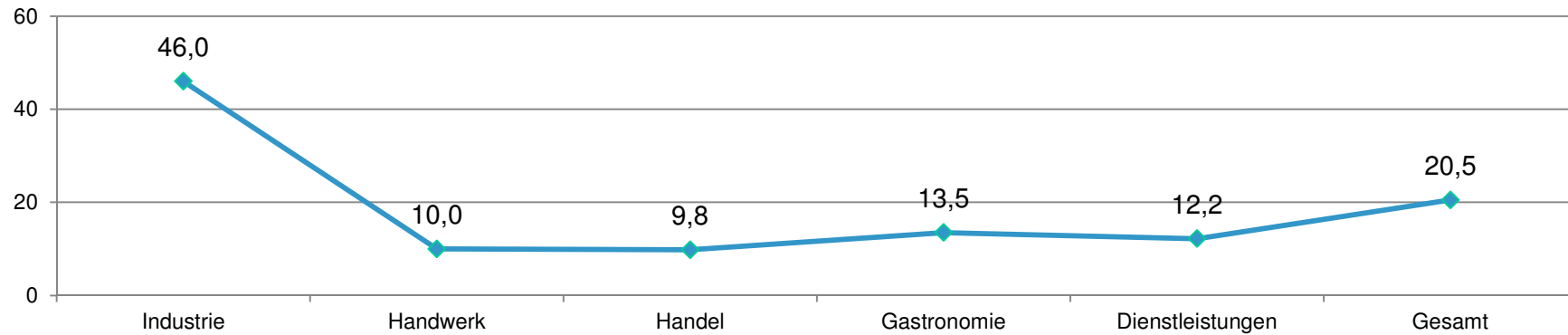
Größere Betriebe mit eigenen hauptberuflichen Lehrlingsbeauftragten sind in nahezu allen Bereichen in der Werbung deutlich aktiver als kleine Betriebe mit 1 bis 2 Lehrlingen.

In der Zusammenarbeit mit Schulen, bei Berufsinformationstagen und Berufsinformationstagen sind deutlich mehr größere lehrlingsausbildende Betriebe engagiert.

	1 bis 2	3 bis 10	> 10
Anzahl Betriebe	93	141	92
Anzahl Nennungen	157	376	391

# Schüler/-innenpraktika

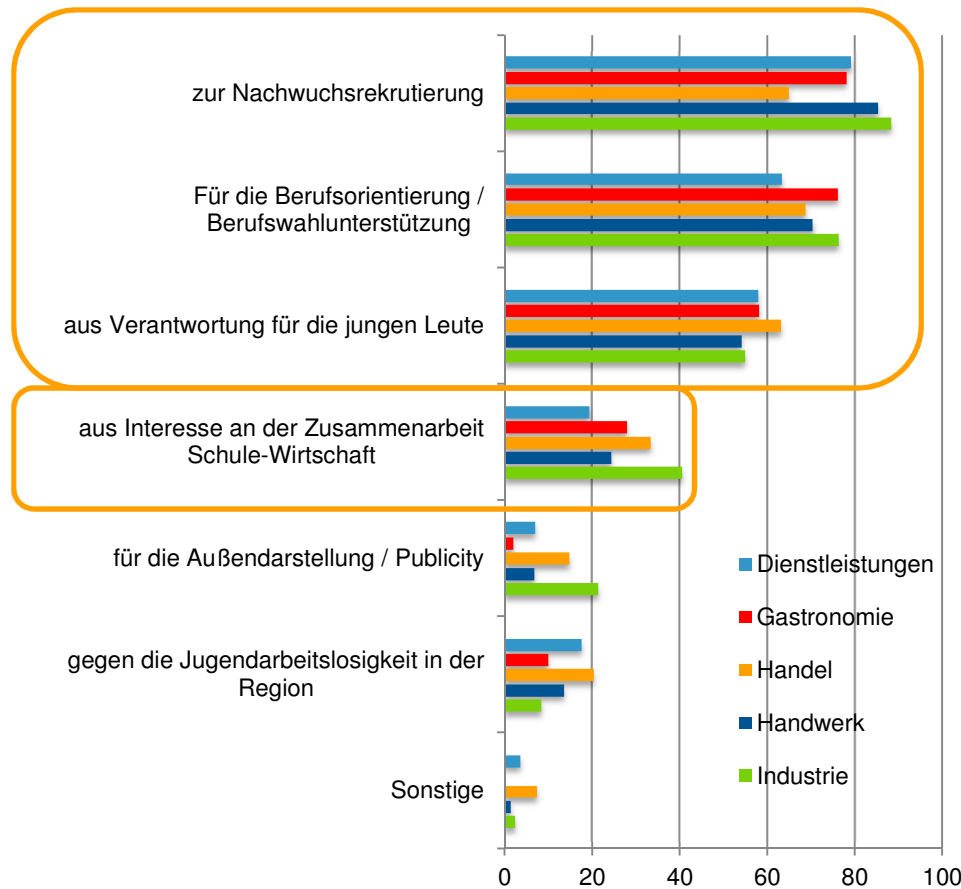
Durchschnittliche Anzahl der Praktikanten pro Jahr



# Schüler/-innenpraktika

## Gründe für SchülerInnenpraktika

n = 326 | k.A. = 7 | Mehrfachangaben | Nennungen = 848  
 Angaben in Prozent „innerhalb Branche“ (Basis = Fälle)



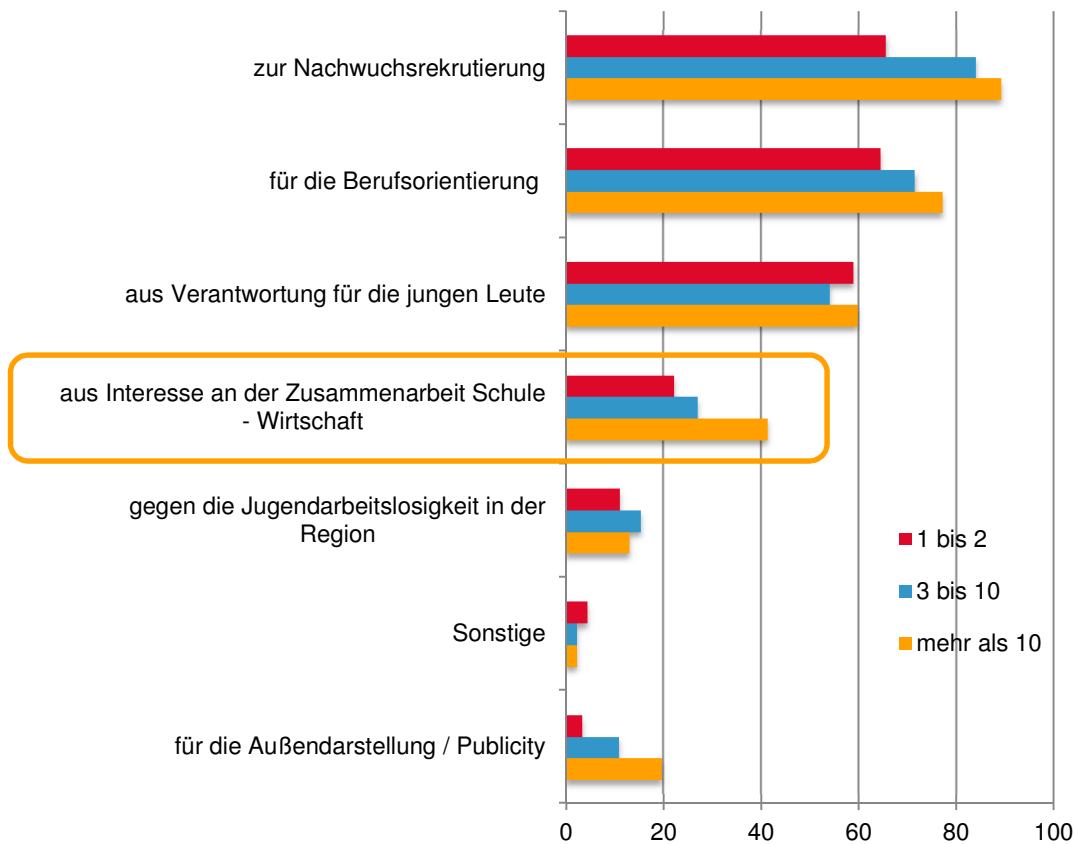
Für alle Branchen sind die Nachwuchsrekrutierung, die Berufswahlorientierung und die Verantwortung gegenüber jungen Leuten wesentliche Gründe.

Das Interesse an der Zusammenarbeit Schule – Wirtschaft ist für die Industrie ein wesentlicheres Motiv als für die anderen Branchen.

# Schüler/-innenpraktika

## Gründe für SchülerInnenpraktika

n = 326 | kA = 7 | Mehrfachangaben | Nennungen = 848  
in Prozent innerhalb "Anzahl Lehrlinge" (Basis = Fälle)



Größere Betriebe bieten SchülerInnenpraktika deutlich öfter wegen Nachwuchsrekrutierung an.

Das Interesse an der Zusammenarbeit mit der Schule ist deutlich ausgeprägter als bei den kleineren Betrieben. Diese größeren Betriebe verfügen in der Regel über eigene Lehrlingsbeauftragte und häufig auch über eigene Lehrwerkstätten.

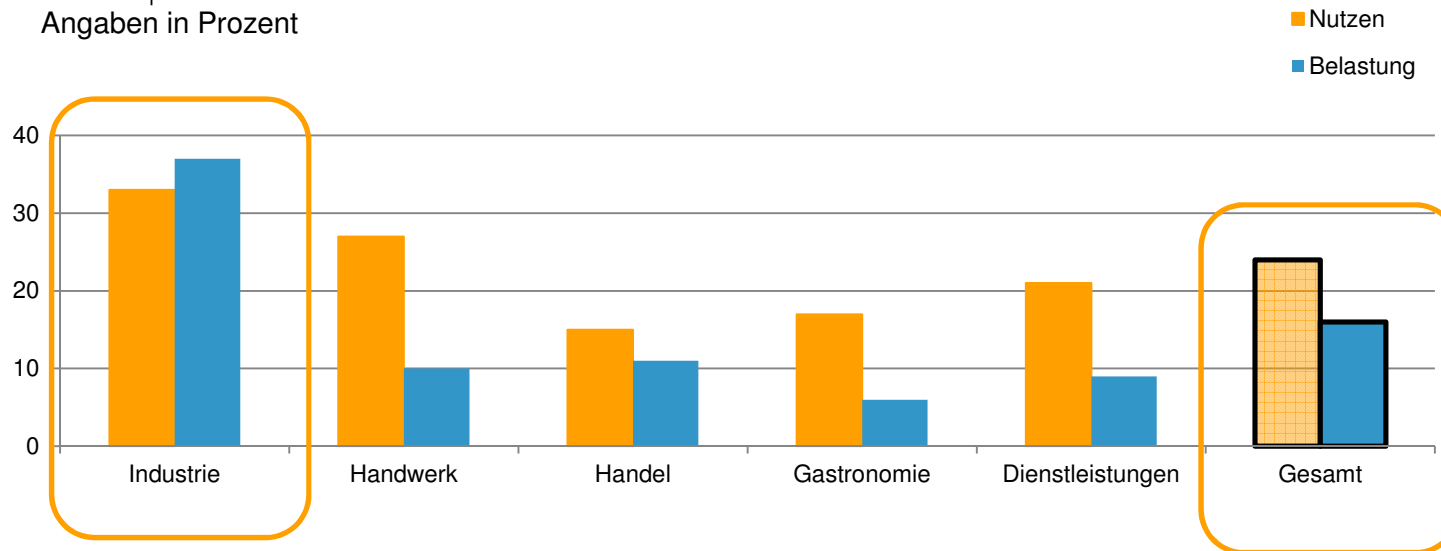
# Schüler/-innenpraktika

Wie hoch ist der Nutzen / die Belastung bezüglich Praktika für Ihren Betrieb insgesamt?

„hoher Nutzen / hohe Belastung“

n = 236 | fehlend = 7

Angaben in Prozent



Insgesamt ist für alle Branchen der Nutzen höher als die Belastung.

Ausnahme Industrie: Belastung höher als der Nutzen, trotzdem ist der Nutzen für 33% der Industriebetriebe hoch – das ist der höchste Prozentrang unter den Betrieben.

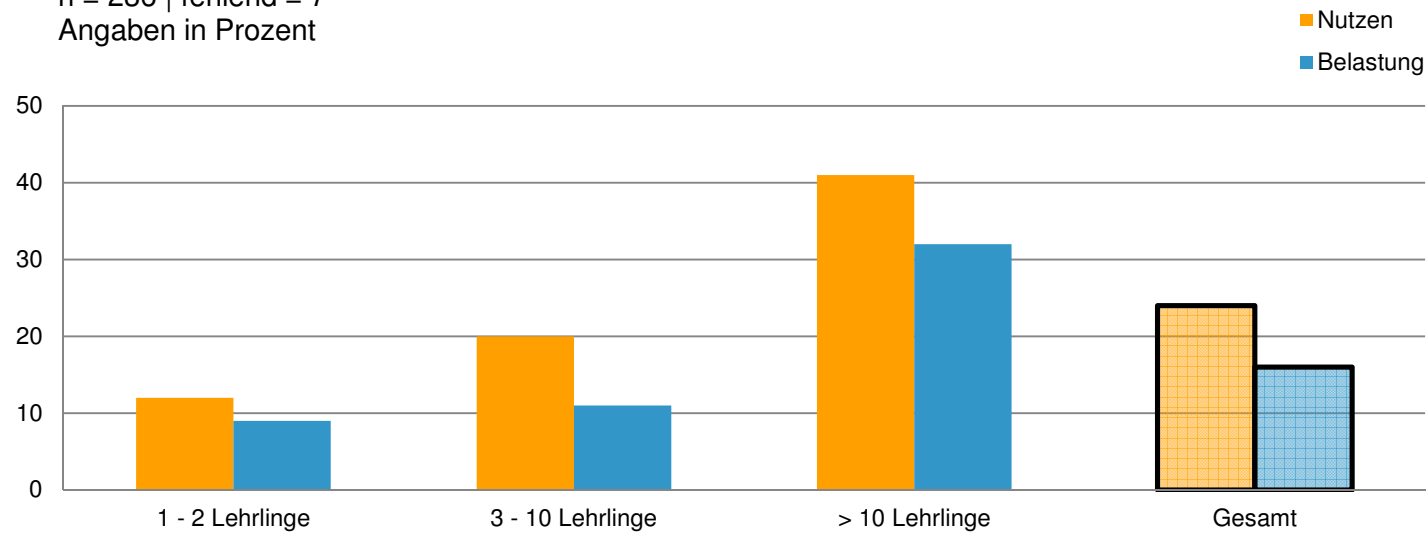
# Schüler/-innenpraktika

Wie hoch ist der Nutzen / die Belastung für Ihren Betrieb bezüglich Praktika insgesamt?

„hoher Nutzen / hohe Belastung“

n = 236 | fehlend = 7

Angaben in Prozent



Je mehr Lehrlinge ein Betrieb ausbildet, desto höher ist der Nutzen von Praktika – Hand in Hand mit der Belastung.

# Auf wen hören Schülerinnen und Schüler?

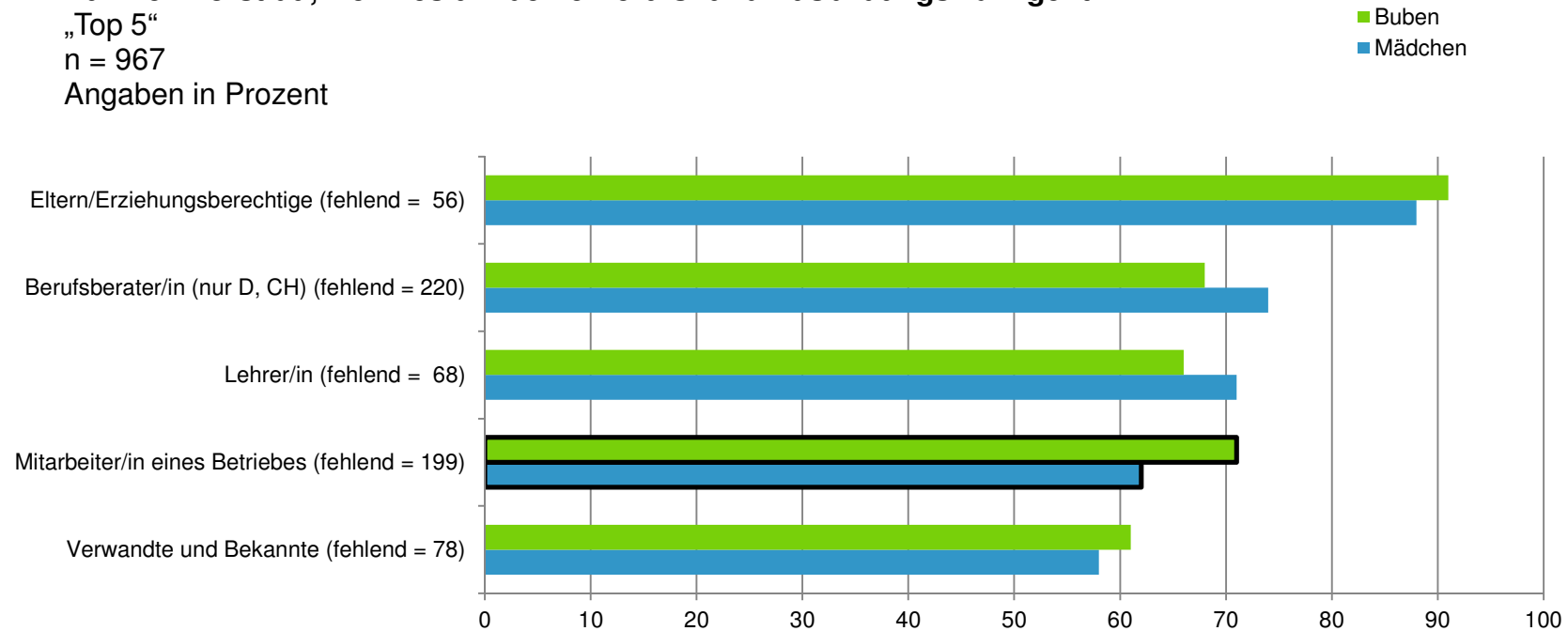
Forschungsprojekt BRÜCKE

## Auf wen hörst du, wenn es um deine Berufs- und Ausbildungswahl geht?

„Top 5“

n = 967

Angaben in Prozent



Die befragten Schülerinnen und Schüler geben vor allem an, auf ihre Eltern zu hören.

Nach der Lehrerin / dem Lehrer und der Berufsberaterin / dem Berufsberater folgen an der vierten Stelle die Mitarbeiterin / der Mitarbeiter eines Betriebes.

Rund 2 Drittel der knapp 1000 befragten Jugendlichen geben an, auf die Mitarbeiterin / den Mitarbeiter bei der Ausbildungs- und Berufswahl zu hören.



# Wie kommen die Lehrlinge in den Betrieb

---

Forschungsprojekt BRÜCKE

## Aussagen von Lehrlingsausbildnern

> Befragt wurden 10 lehrlingsausbildende Betriebe aus Vorarlberg

## Berufspraktische Tage / Schnupperlehre > Kontakt zu Schulen

... Bei uns ist es so, dass sich der Kontakt zu den Schulen bewährt hat. Somit haben wir persönlichen Kontakt zu den Jugendlichen. Sie kommen mit den Schulen den Betrieb besichtigen und können sich dabei für einen Schnuppertag anmelden

.... 99% der Lehrlinge bekommen wir über die Schnuppertage...

.... Man geht in die Schulen. Wir haben derzeit immer Ausbilder, die die verschiedenen Schulen besuchen und auf unsere Firma aufmerksam machen. .... Ab der 9. Schulstufe gibt es diese sogenannten Schnuppertage...

## Mund zu Mund Propaganda

.... Wir hatten vor ein paar Jahren noch einen Tag der offenen Tür und andere Werbeaktionen ... Dabei hat sich herausgestellt, dass die meisten (Lehrlinge) über Kommunikation mit anderen Lehrlingen bei uns landen...

.... Wenn dort (bei den Schnuppertagen) ein positiver Eindruck hinterlassen worden ist, dann spricht sich das herum und man bekommt automatisch Bewerbungen.





Berufsorientierung und regionales Übergangsmanagement -  
Chancen, Kompetenzen, Entwicklungspotentiale

**Ein gemeinsames Forschungsprojekt von**

Pädagogische Hochschule Weingarten (D) – Lead

Pädagogische Hochschule St. Gallen

Pädagogische Hochschule Vorarlberg

Universität Zürich, Institut für Erziehungswissenschaften

**Unterstützt durch**

Internationale Bodensee Hochschule IBH

Robert Bosch Stiftung

Robert Bosch **Stiftung**

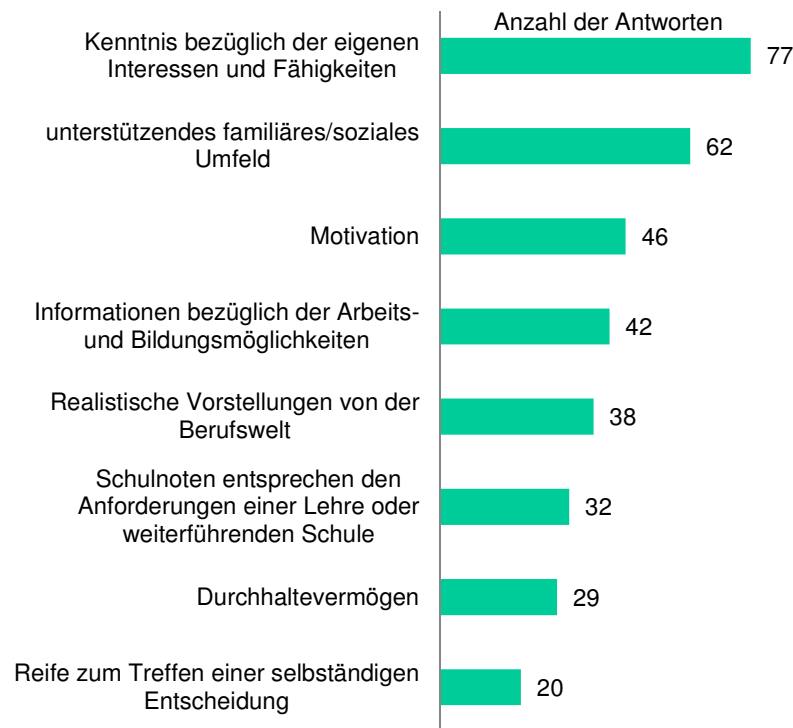


Internationale  
Bodensee  
Hochschule

# Gelingender Übergang

## BRÜCKE: SchulleiterInnen: Voraussetzungen für einen gelingenden Übergang

Welches sind Ihrer Meinung nach die vier wichtigsten Voraussetzungen für einen gelingenden Übergang?  
Fälle = 85 | Antworten = 356



Als wichtigste Voraussetzungen nennen die SchulleiterInnen die Kenntnis bezüglich der eigenen Interessen und Fähigkeiten und ein unterstützendes familiäres/soziales Umfeld.

Entsprechende Schulnoten werden von den SchulleiterInnen deutlich weniger häufig genannt.

# Gelingender Übergang

## BRÜCKE: SchulleiterInnen: Gelingender Übergang: Defizite

Fälle = 82 | Antworten = 233

Bei welchen Voraussetzungen für einen gelingenden Übergang  
sehen Sie die größten Defizite bei Ihren SchülerInnen? 4  
Antwortmöglichkeiten



Probleme sehen die SchulleiterInnen in den Vorstellungen der Jugendlichen von der Berufswelt, im mangelnden Durchhaltevermögen und der noch fehlenden Reife für eine selbständige Entscheidung.

Der Informationsstand der Jugendlichen zu Arbeits- und Bildungsmöglichkeiten wird als gut bewertet.

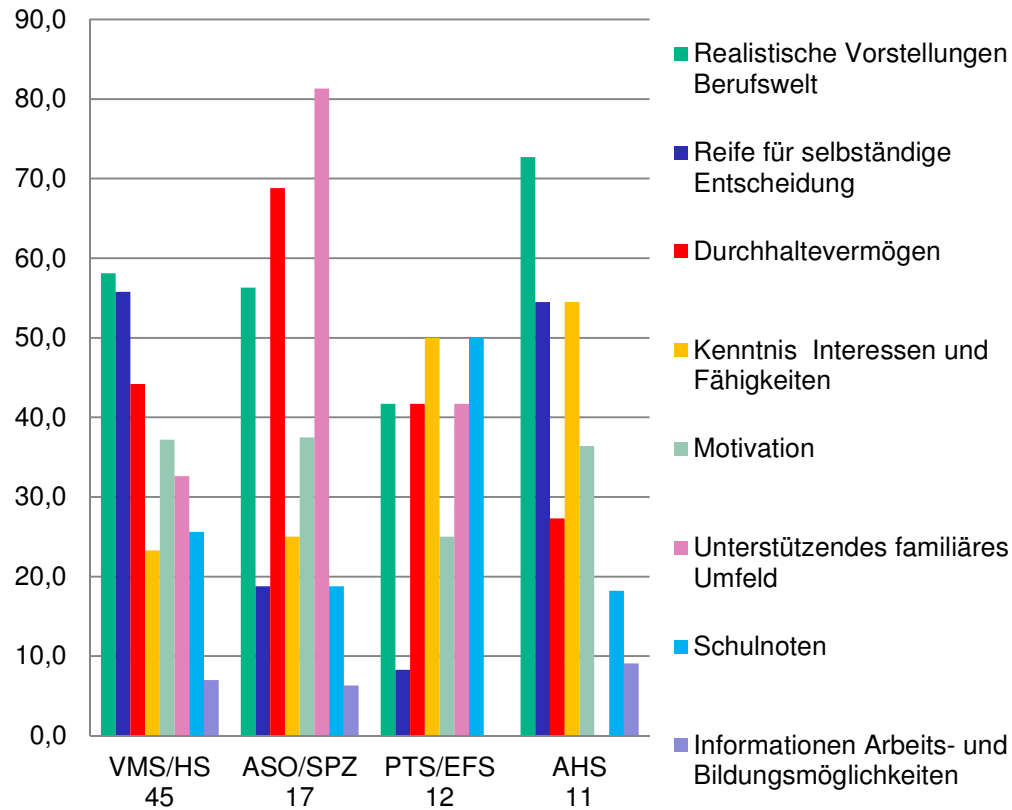
# Gelingender Übergang

## BRÜCKE: SchulleiterInnen: Gelingender Übergang: Defizite nach Schultypen

Fälle = 85 | Nennungen = 364

Bei welchen Voraussetzungen für einen gelingenden Übergang sehen Sie die größten Defizite bei Ihren SchülerInnen?

4 Antwortmöglichkeiten | Nennungen in %



VMS/MS: Realistische Vorstellungen der Berufswelt, Reife für selbständige Entscheidung

ASP/SPZ: Unterstützendes familiäres Umfeld, Durchhaltevermögen

PTS/EFA: Kenntnis bezüglich der eigenen Interessen und Fähigkeiten, Schulnoten

AHS: Realistische Vorstellungen von der Berufswelt, Reife, Kenntnis der eigenen Interessen und Fähigkeiten